



**Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf**

**Rathaus Lankwitz, Leonorenstraße 70, 12247 Berlin**

**Ab 20. April 2016: Unter den Eichen 1, 12203 Berlin**

**Die Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf legt hiermit gem. § 3a (4) Gesetz  
zur Stärkung der Mitwirkungsrechte der Seniorinnen und Senioren am  
gesellschaftlichen Leben im Land Berlin**

**(Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz - BerlSenG)**

**vom 22. Mai 2006 (GVBl Seite 458), geändert durch Gesetz vom 07. Juli 2016  
(GVBl. S. 451) mit Wirkung vom 04. August 2016**

**ihren **Abschlussbericht****

**(Jahresbericht für das 2. Halbjahr 2016 bis zum März 2017) vor.**

**Dieser Bericht ist den Mitgliedern der Seniorenvertretung rechtzeitig  
schriftlich bzw. per Email zugegangen und in der 57. Sitzung am 07.03.2017  
gemäß § 9 „Berichtspflicht“ der geltenden Geschäftsordnung der  
Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf von den Anwesenden  
einstimmig beschlossen worden.**

## 1. Vorbemerkung

Die folgenden Ausführungen verstehen sich als Fortschreibung der bisherigen Jahresberichte. Wegen der grundsätzlichen Bedeutsamkeit wird an dieser Stelle erneut auf den gesetzlichen Rahmen verwiesen.

Ergänzende Informationen finden sich in den beigefügten Anlagen.

## 2. Rechtsgrundlagen

**Rechtsgrundlage** für die Arbeit der bezirklichen Seniorenvertretungen ist nunmehr **das novellierte Gesetz zur Stärkung der Mitwirkungsrechte der Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben im Land Berlin (Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz - BerlSenG) vom 22. Mai 2006 (GVBl Seite 458), geändert durch Gesetz vom 07. Juli 2016 (GVBl. S. 451) mit Wirkung vom 04. August 2016.**

Der Gesetzgeber hat in der novellierten Fassung keine inhaltliche Neufassung des §1 vorgenommen.

### **§ 1 formuliert das Ziel des Gesetzes:**

„Ziel des Gesetzes ist es, die aktive Beteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu fördern, die Erfahrungen und Fähigkeiten zu nutzen, die Beziehungen zwischen den Generationen zu verbessern, die Solidargemeinschaft weiterzuentwickeln sowie den Prozess des Älterwerdens in Würde und ohne Diskriminierung unter aktiver Eigenbeteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten.“

**§ 3a (2) zur Stellung der bezirklichen Seniorenvertretungen:** Sie „sind unabhängig, parteipolitisch neutral und konfessionell nicht gebunden. Die Mitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.“

§ 4 regelt die Aufgaben und die Arbeit der bezirklichen Seniorenvertretungen. Absatz 3 konkretisiert die zentralen Aufgabenstellungen:

**„Die bezirklichen Seniorenvertretungen nehmen die Interessen der Seniorinnen und Senioren in den Bezirken wahr** und verstärken die gesellschaftliche Teilhabe und die Einbindung und Mitwirkung älterer Menschen in allen Lebensbereichen. Sie sind Mittler zwischen älteren Bürgerinnen und Bürgern und Bezirksamt sowie anderen Behörden, Institutionen und Einrichtungen und haben insbesondere folgende Aufgaben:

1. Mitwirkung und Mitarbeit bei allen Themen im Sinne von § 1 durch Rederecht in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung nach Maßgabe des § 9 Absatz 4 des Bezirksverwaltungsgesetzes,...

Nahezu unverändert folgen die Punkte 2 bis 8, während der Schluss eine qualitativ wesentliche Neuerung enthält: „Die Seniorenvertretungen sind berechtigt, ihre Anliegen über die Vorsteherin oder den Vorsteher oder das für Seniorinnen und Senioren zuständige Bezirksamtsmitglied der Bezirksverordnetenversammlung bekannt zu machen und sie oder ihn zu ersuchen, diese auf geeignete Weise in die Arbeit der Bezirksverordnetenversammlung einzubringen. Das für Soziales zuständige Bezirksamtsmitglied ist fachlich zuständiger Ansprechpartner der Seniorenvertretungen.“ (zitiert nach: Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales: „Generation 60+ gestaltet Berlin! Die neuen rechtlichen Grundlagen“ Berlin 12/2016)

### **3. Die Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf - personelle Veränderungen**

**3.1. Mitglieder:** Aufgrund der auf die letzte Märzwoche verlegten Wahlen für die Vorschlagsliste amtiert die aktuelle Seniorenvertretung weiter, bis sich - nach der Berufung der 17 gewählten Kandidatinnen und Kandidaten durch das zuständige Bezirksamtsmitglied - die neue Seniorenvertretung konstituiert. Da dies vermutlich im April 2017 der Fall sein wird, verlängert sich die Amtszeit der Mitglieder um die Dauer von mindestens vier Monaten.

Dieser für nicht wenige Mitglieder belastende Sachverhalt führte dazu, dass im Dezember 2016 drei Mitglieder aufgrund individueller Zeitplanungen ausscheiden mussten. In der Dezember-Sitzung wurden daher mit ausführlicher Würdigung ihrer Verdienste verabschiedet: Herr Prof. Dr. Helmut Schmidt und das Ehepaar Frau Beate und Herr Werner Stratmann. Nachberufen wurde: Herr Dietmar Milnik.

**3.2 Vorstand:** Keine Veränderungen

So konnte die Seniorenvertretung mit dem Vorstand und in der nunmehr reduzierten Zahl von insgesamt 14 Mitgliedern ihre anspruchsvolle und erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Sie wurde in zunehmendem Maße von potentiellen SV-Kandidatinnen und -Kandidaten unterstützt.

### **4. Sitzungen und Bürgersprechstunden**

**4.1 Die Sitzungen der Seniorenvertretung** waren **wie bisher öffentlich** und fanden- mit Ausnahme des Monats Januar (keine Sitzung)- **an jedem 1. Dienstag im Monat** in der Zeit **von 14:00 bis ca. 17:00 Uhr im Hans-Rosenthal-Haus** statt. Dass dies relativ reibungslos gelingen

konnte, ist wiederum Frau Reinfeld zu verdanken, die uns - wie schon im letzten Bericht erwähnt - stets sehr unterstützt hat.

#### **4.2 Die Arbeit der Seniorenvertretung wurde im Berichtszeitraum vor allem durch die folgenden Schwerpunkte und Themen bestimmt:**

- **Die Vorbereitung auf die Neuwahlen zu den Seniorenvertretungen: Fortsetzung der Gesprächsrunden mit potentiellen Kandidatinnen und Kandidaten**
- **Gespräche mit und Nachfragen von interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Arbeit der Seniorenvertretung**
- **Materialbeschaffung und -verteilung zum Ablauf der bevorstehenden Wahlen**

Weitere Informationen können der Homepage der Seniorenvertretung entnommen werden ([www.steglitz-zehlendorf.de/seniorenvertretung](http://www.steglitz-zehlendorf.de/seniorenvertretung)).

#### **4.3 Sitzungs-Überblick 2016/17: Themen und Schwerpunkte (Auswahl)**

##### **2016**

- **52. Sitzung: 06. 09.2016: Hans-Rosenthal-Haus**
  - **Ein Toilettenwegweiser für Steglitz-Zehlendorf: Vorstellung (in Anwesenheit der Presse) und Verteilung**
  - **Jahresbericht 2015/2016: einstimmig beschlossen**
  - **Informationsveranstaltungen zur Arbeit der Seniorenvertretung :der dritte Termin: 18.10. in der Freizeitstätte Süd**
- **53. Sitzung: 04. 10. 2016: Hans-Rosenthal-Haus**
  - **Toilettenwegweiser für Steglitz-Zehlendorf: Stand und Erfahrungen**
  - Finanzen
  - Vorbereitung SV-Wahlen: Aktueller Stand
- **54. Sitzung: 01. 11. 2016: Hans-Rosenthal-Haus**

- **Das neue Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) ,Vortrag mit anschließender Diskussion (Referentin: Frau Sabine Lampertius, Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin und Case Managerin (DGCC)/Mediatorin (EHB) im Pflegestützpunkt Johanna-Stegen-Str.)**
- **Antrag zur Änderung der GO der BVV Steglitz-Zehlendorf**
- Vorbereitung SV-Wahlen: Aktueller Stand
  
- **55. Sitzung: 06. 12. 2016: Hans-Rosenthal-Haus**
- **Antrag: Einrichtung Fußgängerüberweg Ahlener Weg**
- Vorbereitung SV-Wahlen: Aktueller Stand
- Verabschiedung von drei Mitgliedern
- Gemütlicher Ausklang
  
- **56. Sitzung: 07. 02. 2017: Hans-Rosenthal-Haus**
- **Antrag :Vollständige Barrierefreiheit auch im Gutshaus Steglitz**
- Finanzen
- Vorbereitung SV-Wahlen: Kandidatenvorstellungs-und Wahltermine
  
- **57. Sitzung: 07. 03. 2017: Hans-Rosenthal-Haus**
- **Jahresbericht 2016/2017**
- **SV-Wahlen: Aktueller Stand: Auswertung der 1. Vorstellungsrunden**
- Vorbereitung der voraussichtlich letzten Sitzung der Amtszeit
- **Erneuter Umzug innerhalb des Gebäudes Unter den Eichen 1**

**4.4** In den **Bürgersprechstunden jeweils am 1. Montag im Monat** in der Zeit **von 10:00 bis 12:00 Uhr** und außerhalb der Sprechstunden nahmen die Telefon- und Email-Kontakte in erheblichem Umfange zu, ebenso die vielfältigen persönlichen Kontakte, die jedes einzelne

Mitglied hatte knüpfen können Die fehlende Außenwahrnehmung am neuen Standort wirkte sich weiterhin ungünstig und erschwerend aus. Die zugesagte Plane (Banner) war bei Redaktionsschluss leider noch immer nicht angebracht.

**4.5 Zusätzlich zu den Bürgersprechstunden im Dienstgebäude des Ordnungsamtes Unter den Eichen 1** wurden **die dezentralen Sprechstunden auch 2016/2017 weiterhin durchgeführt**, so in mehreren Freizeitstätten, in der Rosenhof Seniorenwohnanlage Berlin-Zehlendorf, im Käthe-Kollwitz-Haus, im Vitanas Senioren Centrum Schäferberg in Wannsee, im Pflegestützpunkt/Forum Zehlendorf am Teltower Damm und im Johanniter-Stift in Lichterfelde.

Auf diese Termine und Dienste wird in unserem Flyer und über Aushänge sowie auf der SV-Internetseite, über den Link auf der Internetseite der Landesseniorenvertretung und in den offiziellen Seniorenjournals hingewiesen. Hier muss weiterhin über neue Wege, die Seniorenvertretung noch bekannter zu machen, nachgedacht werden. Die Überlegungen, soziale Netzwerke wie z.B. Facebook zu nutzen, sind noch nicht abgeschlossen.

#### **4.6 Sitzungen des Vorstandes**

Zur Vorbereitung der Plenarsitzungen und Klärung sonstiger Fragen fanden regelmäßig zwei- bis dreistündige **Vorstandssitzungen** statt, **mindestens einmal im Monat, bei Bedarf auch öfter**. Dies war auch im Berichtszeitraum, dank der unverändert liebenswürdigen Gastfreundschaft der Centrumsleiterin Ruth von Maltzan in Wannsee, im Vitanas Senioren Centrum Schäferberg, Königstraße 42, 14109 Berlin, möglich, wo wir, wie schon in den Jahren zuvor, stets willkommen waren und hervorragende Arbeitsbedingungen vorfanden, sogar bei kurzfristigen Terminverschiebungen oder zusätzlich benötigten Terminen. Zahlreiche Gespräche und Informationen brachten erneut wichtige Hinweise; an dieser Stelle bedankt sich der Vorstand wiederum dafür herzlich.

Der Vorstand tagte im 2.Halbjahr 2016 an folgenden Terminen: 06. 09., 20.09., 18.10., 22.11. und 2017 jeweils dienstags 10:00 bis 12:00 Uhr, d.h. am 24.01., 21.02., 21.03., ergänzt durch zahlreiche weitere Besprechungstermine.

### **5. Themen und inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit**

#### **5.1 im Bezirk**

##### **5.1.1 Die BVV und ihre Ausschüsse**

Durch das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz werden die SV-Mitglieder ausdrücklich legitimiert zu „Mitwirkung und Mitarbeit bei allen Themen im Sinne von § 1 durch Rederecht in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung nach Maßgabe des § 9 Absatz 4 des Bezirksverwaltungsgesetzes“.

Die Ergebnisse der Wahlen zum Abgeordnetenhaus und den Bezirksverordnetenversammlungen am 18.09.2016 führten zu einer Neubildung des Bezirksamtes, die erst am 15.02.2017 abgeschlossen wurde. In diesem Zeitraum wurden die neuen Ausschüsse gebildet, so dass für die Mitglieder der SV eine regelmäßige Ausschuss-Teilnahme und -Mitarbeit zunächst entfiel. Diese Zeit wurde für die Abfassung mehrerer Anträge genutzt (**Anlage II**), die über den Vorsteher der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) Steglitz-Zehlendorf den Fraktionen zugeleitet wurden.

### **5.1.2 Der bezirkliche „Altenplan“ und die Arbeitsgruppen der Seniorenvertretung St.-Z.**

Hier gelten die Ausführungen des letzten Berichts: „Im Jahr 2010 wurde die 1. Auflage des bezirklichen Altenplans mit dem Titel: „50 UND ÄLTER. Bericht zur Situation älterer Menschen in Steglitz-Zehlendorf“ veröffentlicht, bestehend aus drei Teilen: 1. Bestandsanalyse altersgerechter Dienste und Angebote, 2. Bedarfsanalyse - Ergebnisse der Bürgerbefragung 2008, 3. Handlungsempfehlungen.

Als Arbeitsgrundlage sind die Handlungsempfehlungen, Altenplan Bd. 3, weiterhin relevant. In ihre Umsetzung oder entsprechende Planungen aber ist die Seniorenvertretung auch im Berichtszeitraum nicht einbezogen worden. Gleichwohl wurden in den z.T. bereits 2012 eingerichteten SV-Arbeitsgruppen kontinuierlich wichtige thematische Schwerpunkte des Altenplans behandelt; das waren u.a. Fragen der Mobilität und der kulturellen Teilhabe sowie Aspekte von Pflege und Demenz und insbesondere die Probleme von Wohnen und/im Alter.“

Die Erwartung, dass bei der Weiterentwicklung des bezirklichen Altenplans die Seniorenvertretung, wie das novellierte Mitwirkungsgesetz es festlegt, rechtzeitig einbezogen wird, wird an dieser Stelle erneut und mit Nachdruck unterstrichen.

### **5.1.3 Planung und Durchführung öffentlicher Themenveranstaltungen**

**Im Rahmen der 54. Plenarsitzung am 1.11.2016 referierte Frau Sabine Lampertius** (Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin und Case Managerin (DGCC)/Mediatorin (EHB) im Pflegestützpunkt Johanna-Stegen-Str.) **zum Thema:**

**Das neue Pflegestärkungsgesetz II (PSG II) Vortrag mit anschließender Diskussion:** Seit Januar 2016 gibt es ein neues Pflegestärkungsgesetz, dessen teilweise gravierende Änderungen zum 1. Januar 2017 in Kraft treten. Die Zahl der Pflegebedürftigen steigt an. 71% werden zuhause, davon die Hälfte von Angehörigen, gepflegt. Auf diese einleitenden Ausführungen der Referentin folgte ein sehr ausführlicher, mit Schaubildern unterlegter Vortrag. Im Anschluss ging Frau Lampertius sehr kompetent auf die zahlreichen konkreten Fragen aus dem Plenum ein.

### **5.1.4 Informationsveranstaltungen zum Thema: Die Neuwahl zu der bezirklichen Seniorenvertretung für die nächste Amtsperiode steht bevor!**

In **vier Gesprächsrunden** am 20.07.2016, 28.09.2016 und 18.10.2016 (zwei Veranstaltungen: ein Nachmittags- und ein Abendtermin) konnten in intensiven Gesprächen zahlreiche Fragen interessierter Seniorinnen und Senioren beantwortet und ihr Interesse an der Arbeit der Seniorenvertretung geweckt werden. Aus ihrem Kreis ergaben sich zu unserer Freude zahlreiche Bewerbungen für die Vorschlagsliste zu den Seniorenwahlen in der letzten Märzwoche 2017.

#### **5.1.5 Mitgliedschaft der Seniorenvertretung im bezirklichen Willkommensbündnis**

Es gilt unverändert, hier einen Beitrag zur Integration der Geflüchteten zu leisten. Bei den bezirklichen Veranstaltungen wie auf den Sitzungen des Willkommensbündnisses war die Seniorenvertretung regelmäßig gut vertreten und wurde als qualifizierter Ansprechpartner wahrgenommen.

### **6. Auszug aus dem Rathaus Lankwitz: Veränderungen für Bürosprechstunden und Sitzungen und erneuter Umzug**

Die Arbeitsbedingungen haben sich im Berichtszeitraum nur marginal verbessert. Erst nach der Sommerpause konnte beispielsweise der Rechner regelmäßig genutzt werden, der Drucker noch deutlich später. Missverständnisse im Ordnungsamt führten zu völlig ungerechtfertigten Vorwürfen an die Adresse der Seniorenvertretung, die nur mit erheblichen Anstrengungen und unter Einschaltung der beiden zuständigen Dezernenten ausgeräumt werden konnten. Auf das Problem der fehlenden Plane (Banner), um die Außenwahrnehmung endlich zu verbessern (vgl. S.15 des letzten Berichts zu unserer Anfrage vom 12.06.2016), ist schon hingewiesen worden.

**Der erneute Umzug, nunmehr innerhalb des Hauses von Raum 014 in den 1. Stock, Raum 116, fand am 03. März statt, erneut erleichtert durch die tatkräftige Mithilfe zahlreicher SV-Mitglieder. Die Rückkehr nach 014 soll nach Aussagen des Amtes noch vor der Sommerpause 2017 erfolgen.**

**ACHTUNG:DAS GEBÄUDE IST NICHT BEHINDERTENGERECHT, DAHER SIND WIR IM 1. STOCK FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG NICHT ERREICHBAR!**

### **7. Finanzen, Kosten und Anschaffungen**

Termingerecht konnte der Finanzbericht im Januar 2017 erstellt und dem zuständigen Sachbearbeiter übergeben werden.

Die wichtigsten Positionen: Für Fahrgelder wurden 799,50 € ausgegeben, für Informationsveranstaltungen einschließlich Materialien in Vorbereitung der SV Wahlen: 190,30 €; für SV Flyer, Toilettenwegweiser, Patronen Kopien, etc. (wegen fehlender Büro-Ausstattung):



1.392,26 € .Für die Beschaffung von Schlüsseln waren 207,95 € notwendig, um die Sprechstunden überhaupt ordnungsgemäß regelmäßig durchführen zu können. Die zugewiesenen Mittel sind vollständig verausgabt worden.

Daraus ergibt sich, dass aktuell weder die laufenden Kontogebühren ab Januar 2017 noch die weiterhin entstehenden Fahrkosten der anspruchsberechtigten SV-Mitglieder im Zeitraum von Januar bis März, evtl. sogar bis April 2017, gedeckt werden können.

Folgerichtig wurde zeitgleich mit der Abgabe des Finanzberichts 2016 der Antrag gestellt, das Amt möge sehr zeitnah eine erste Tranche aus der Zuwendung 2017 überweisen. Bei Redaktionsschluss lag noch keine Überweisung vor.

## **8. Überbezirkliche Schwerpunkte**

Im Mittelpunkt standen auch auf Landesebene (Landesseniorenvertretung Berlin und Landesseniorenbeirat Berlin) die Beratungen zur Vorbereitung und zum Ablauf der Seniorenwahlen, zumal die erforderlichen Verwaltungsvorschriften fehlten. Sie wurden erst Anfang November veröffentlicht: Verwaltungsvorschriften zur Wahl der Vorschlagslisten und Berufung der Mitglieder der bezirklichen Seniorenvertretungen (VV Berufungsvorschläge vom 02. November 2016 (ABl. S. 3097)).

Die Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf war in diesen Gedankenaustausch kontinuierlich eingebunden.

## **9. Öffentlichkeitsarbeit**

Hier gilt das in den Vorgängerberichten Gesagte. Dort hieß es: "In der Öffentlichkeit bekannt zu werden und insbesondere für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger im Bezirk als Ansprechpartnerin und Vertreterin ihrer Interessen in Anspruch genommen zu werden, muss vorrangiges Ziel aller Bemühungen und Anstrengungen der SV St.-Z. sein. Deshalb haben die Mitglieder beschlossen, bei möglichst vielen Gelegenheiten öffentlich präsent zu sein, um so in Gesprächen und persönlichen Begegnungen Kontakte zu knüpfen. Nur durch gegenseitiges Kennenlernen ist Vertrauen zu gewinnen - nur so können wir auf die Sorgen und Nöte der Älteren angemessen reagieren." An dieser unserer Überzeugung hat sich nichts geändert - wir haben sie bei allen wichtigen Anlässen auf der Bezirks- wie auf der Landesebene in die Tat umgesetzt.

## 9.1 Termine, Stände und Veranstaltungen (in Auswahl!)

2016

**02.09.:** **SOKO-Fest:** „Geselliges Beisammensein“ und Ehrung der Ehrenamtlichen durch den Stadtrat

**10.09.:** **Teilnahme am 11. Großen Fliegefest** im **Lilienthalpark** am Fliegeberg

**28.09.:** **Club Steglitz**, Selerweg 18-22, 12169 Berlin: 2. Info-Veranstaltung für SV-Kandidaten

**18.10.:** **Freizeitstätte Süd**, Teltower Damm 226, 14167 Berlin: 3. Info-Veranstaltung für SV-Kandidaten und „kieztreff“, Celsiusstraße 60, 12207 Berlin: 4. Info-Veranstaltung für SV-Kandidaten

**23.11.:** **Seniorenkreis Schlachtensee:** Informationen zur Arbeit der Seniorenvertretung

**27.11.:** **Weihnachtsmarkt** auf dem Wilhelmplatz in Wannsee

2017

**25.01.:** Einladung in die **Kaiser Wilhelm-und Augusta-Stiftung, Lichterfelde (2. Ortstermin)**

**09.02.:** **1. Kandidaten-Vorstellung** im Vitanas Senioren Centrum Schäferberg, Königstraße 42, 14109 Berlin

**13.02.:** **2. Kandidaten-Vorstellung** im Maria-Rimkus-Haus, Gallwitzallee 53, 12249 Berlin

**15.02.:** **Hertha-Müller-Haus:** Informationsgespräch zu den SV-Wahlen, speziell für Sehbehinderte und Blinde

**22.02.:** **3. Kandidaten-Vorstellung** im Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Straße 5, 14167 Berlin

**24.02.:** **Residenz Sophiengarten**, Paulsenstr. 5/6, 12163 Berlin: Einladung des Bewohnerbeirats, in Begleitung der Behindertenbeauftragten, Frau E. Moritz

**10.03.:** **4. Kandidaten-Vorstellung** im Rathaus Steglitz, Schloßstraße 37, 12163 Berlin

**13.03.:** **5. Kandidaten-Vorstellung** im Rathaus Zehlendorf, Kirchstraße 1/3, 14163 Berlin

**9.2 Genutzt wurden auch 2016/2017 die unterschiedlichsten Advents- und Weihnachtsfeiern, gesellige Veranstaltungen oder Weihnachtsmärkte, Jahresempfänge der Parteien und anderer Organisationen und weitere Gelegenheiten, wie Tage der Offenen Tür, um uns bekannt zu machen und unsere Arbeit vorzustellen. Hilfreich waren und sind dabei die vielfältigen Kontakte, denn alle Mitglieder sind persönlich und gesellschaftlich vielfältig engagiert; als ein Beispiel sei hier die Teilnahme an den vielfältigen Veranstaltungen der zahlreichen Runden Tische im Bezirk erwähnt.**

### **9.3 Publikationen, Presse-Präsenz und sonstige Medienkontakte**

Durch Pressemitteilungen und andere Verlautbarungen ist es uns gelungen, die Aufmerksamkeit vor allem der lokalen Presse zu gewinnen. **(Anlagen I und IV)**

Präsent ist die Seniorenvertretung ebenfalls in den einschlägigen Senioren-Journalen, hrsg. von der Abteilung Soziales und Stadtentwicklung, vom Apercu-Verlag und in „Steglitz-Zehlendorf – Ein Wegweiser durch den Bezirk“.

Als besonders erfolgreich erwies sich unser Toilettenbegleiter. **(Anlage III)**

### **10. Vernetzung der Seniorenvertretung auf Bezirks- und Landesebene**

Jede bezirkliche Seniorenvertretung ist gemäß Seniorenmitwirkungsgesetz Mitglied der **Landesseniorenvertretung** und des **Landesseniorenbeirats**. Die Vorsitzende und der Stellv. Vorsitzende nahmen wie bisher regelmäßig an den Sitzungen der **Landesseniorenvertretung** teil, die Vorsitzende zugleich als Stellvertretende Landesvorsitzende und damit Mitglied des Vorstandes. Hinzu kamen die Sitzungen des **Landesseniorenbeirats**, die regelmäßig von der Vorsitzenden und dem Schatzmeister wahrgenommen wurden, ebenso die regelmäßigen Sitzungen des **Arbeitskreises Berliner Senioren (ABS)**.

### **11. Fort- und Weiterbildung/Schulung**

Neben den Schwerpunkten, die die einzelnen Mitglieder jeweils individuell auswählten, wird hier auf die Fülle der Veranstaltungen, Fachtagungen, Arbeitskreise etc. im Berichtszeitraum verwiesen, die zu einem großen Teil zur fachlichen Kompetenz der Mitglieder deutlich beigetragen und damit die Arbeit der SV kontinuierlich mitbestimmt und weiterentwickelt haben.

### **12. Schlussbetrachtungen: Arbeitsschwerpunkte, Probleme und Wünsche**

**12.1 Arbeitsschwerpunkte für das 2. Halbjahr 2016 bis März 2017 - ein umfangreiches Programm - vieles, nicht alles konnte erreicht werden.**

**Bilanz: Wir haben uns redlich bemüht - und auch mit Erfolg gekümmert um**

- Fortsetzung der begonnenen „Kiez“-Aktivitäten,
- Planung und Durchführung von Sitzungen/Gesprächen in verschiedenen Senioreneinrichtungen mit dem Ziel einer konsequenten, systematischen und effektiven Kontaktpflege und einer Optimierung der Vertretung der Interessen der älteren Generation.

## **12.2 Dank, Probleme und Wünsche**

1. Es ist weiterhin dringend zu wünschen, dass die ersten Tranchen der - immer noch recht bescheidenen Zuwendung - früher als bisher eingehen, weil angesichts leerer Kassen die Handlungs- und Arbeitsfähigkeit der Seniorenvertretung nahezu unmöglich ist. Als außerordentlich schwierig und zusätzlich belastend erweisen sich dann auch noch plötzliche, lange Haushaltssperren.

2. Der PC-Zugang für interessierte SV-Mitglieder und die Gestaltung der SV- Internetseite erwiesen sich auch weiterhin als schwierig; eine deutliche Entspannung erfolgte erst in den letzten Monaten.

3. Ansonsten hat die Seniorenvertretung vielfache Unterstützung einzelner Ämter erfahren. Daher steht auch an dieser Stelle des Jahresberichts der ausdrückliche Dank an die zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ein geduldiges Ohr für unsere Anliegen hatten und manchen Stolperstein für uns aus dem Wege räumten.

4. Mit diesem Dank verknüpft die Seniorenvertretung wiederum die ausdrückliche Erwartung, dass unsere Arbeit auch weiterhin die notwendige - auch personelle - Unterstützung findet. Und unverändert gilt: Die Anerkennungskultur des Ehrenamts, das alle Beteiligten zum Wohle der Seniorinnen und Senioren im Bezirk ausüben, erleichtert nicht nur unsere Arbeit auf diesem nicht immer einfachen sozialen Feld, sie motiviert uns auch, weiterhin intensiv und beharrlich an der Lösung bestehender Probleme mitzuwirken - also das zu tun, was wir als unseren Auftrag im Sinne des eingangs zitierten Gesetzes verstehen.

5. Daraus folgt, dass die Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf - auf der Grundlage des novellierten Seniorenmitwirkungsgesetzes - unverändert ihre Bereitschaft unterstreicht, in einer noch engeren Kooperation mit allen Beteiligten den Sorgen und Nöten der Seniorinnen und Senioren in unserem Bezirk gerecht zu werden. Hier bleibt viel zu tun! Der neuen Seniorenvertretung viel Glück, wenn es darum geht: **Den Seniorinnen und Senioren im Bezirk eine Stimme geben!**

### **ES FOLGEN DIE ANLAGEN I - IV**

**Anlage I: Öffentlichkeitsarbeit**

**Anlage II: Anträge der Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf**

**Anlage III: Werbung für unseren Toilettenbegleiter durch das Ordnungsamt**

**Anlage IV: Wahlen zur Seniorenvertretung 2017**

## Anlage I : Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

### 1. PRESSE:

BERLINER WOCHE

Beitrag eingestellt von

[Karla Rabe](#)

aus [Steglitz](#)

am 25.01.2017

**siehe Anlage IV**

### 2. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:

**Die Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf lädt am 01.11.16 ein: Frau Sabine Lampertius: Vortrag mit anschließender Diskussion zum Thema "Das neue Pflegestärkungsgesetz II (PSG II)"**

Pressemitteilung Nr. 850 vom 24.10.2016

Frau Sabine Lampertius ist als Dipl. Sozialarbeiterin/-pädagogin und Case Managerin (DGCC) / Mediatorin (EHB) im Pflegestützpunkt Steglitz-Zehlendorf, Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin, tätig.

Sie informiert uns über das neue Gesetz, das seit 1. Januar 2016 gilt. Zu seinen wesentlichen Inhalten gehören die Änderung des Pflegebedürftigkeitsbegriffes und damit einhergehend die neuen Pflegegrade, die ab 2017 gelten. Außerdem sind zahlreiche Änderungen für das Qualitätsmanagement geplant.

Öffentliche Veranstaltung im Rahmen der Plenarsitzung der Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf **am 01.11.2016, 14 Uhr, im Hans-Rosenthal-Haus**

**Adresse:** Bolchener Str. 5, 14167 Berlin

**Telefon:** (030) 8119196

**Eintritt:** frei, Anmeldung nicht erforderlich

**Für Rückfragen: Karin Lau (0172-312 86 39)**

Kontakt

Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf

## **Anlage II: Anträge der Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf:**

### **1) Änderung der GO der BVV Steglitz-Zehlendorf**

**Die BVV möge beschließen:**

**Die Geschäftsordnung der Bezirksverordnetenversammlung wird an geeigneter Stelle (als IX. Nachfolgendes entsprechend neu zu benennen) wie folgt ergänzt:**

IX. Seniorenvertretung

Die Seniorenvertretung hat in den Sitzungen der Bezirksverordnetenversammlung ein Berichtsrecht. Dieses soll regelmäßig nach der Einwohnerfragestunde stattfinden und mit Nachfragen der Fraktionen 15 Minuten nicht überschreiten.

**Begründung:**

Im Sinne des novellierten Seniorenmitwirkungsgesetzes ist eine regelmäßige Berichterstattung unverzichtbar, um alle Bezirksverordneten und die Öffentlichkeit kontinuierlich und umfassend über die Arbeit der Seniorenvertretung zu informieren.

(beschlossen im Plenum am 01.11. 2016 übersandt an den BVV-Vorsteher, Herrn Rögner-Francke, per Email am 02.11.2016: Sehr geehrter Herr Rögner-Francke, gemäß dem Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz (BerlSenG) in der novellierten Fassung, §4 („ Die Seniorenvertretungen sind berechtigt, ihre Anliegen über die Vorsteherin oder den Vorsteher ... der Bezirksverordnetenversammlung bekannt zu machen und sie oder ihn zu ersuchen, diese auf geeignete Weise in die Arbeit der Bezirksverordnetenversammlung einzubringen.“) übersende ich Ihnen den gestern im Plenum einstimmig verabschiedeten Antrag und bitte, diesen den Fraktionen zuzuleiten. Vielen Dank und beste Grüße, Karin Lau Vorsitzende

### **2) Anlage eines Fußgängerüberwegs nahe der Bushaltestelle M85 Ahlener Weg**

**Die BVV möge beschließen:**

**Das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf wird gebeten, sich mit der Verkehrslenkung Berlin in Verbindung zu setzen, mit dem Ziel, dass die z.Zt. gefährliche Straßenüberquerung an der Einmündung der Lippstädter Straße in den Ahlener Weg sicherer gemacht wird durch geeignete Maßnahmen wie z.B. einen Fußgängerüberweg mit „Zebrastreifen“ und Verkehrszeichen 350-10 oder eine Fußgängerampel.**

**Begründung:**

Die Fahrgäste der stark frequentierten Buslinie M85 von und auf dem Weg zu den jeweiligen beiden Richtungs-Haltestellen kreuzen an der unübersichtlichen Kurve des Straßenzuges Lippstädter Straße / Ahlener Weg die Fahrbahn. Der Straßenzug gehört zwar in eine Tempo-30-

Zone, danach richtet sich aber nach unseren eigenen wiederholten Beobachtungen kaum ein Teilnehmer des motorisierten Individualverkehrs. Das Fahrzeugaufkommen ist auf diesem Straßenzug erheblich. Das Überschreiten der Fahrbahn ist deshalb insbesondere für Ältere gefährlich.

Die beiden Bushaltestellen dienen der Seniorenwohnanlage der Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung mit 250 Wohneinheiten sowie der Louise-Schroeder-Schule (OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung) mit rund 160 Lehrer(innen) und rund 1900 Schüler(innen) als direkte Verbindung in die City. Auf Grund dieser Tatsachen und nach ausführlichen Gesprächen mit dem Mieterbeirat unterstützt die Seniorenvertretung das Anliegen nach mehr Sicherheit beim Fußweg über den Fahrdamm des Ahlener Weges, der mit der Querungshilfe gewährleistet würde.

( Anlage: Schreiben von Frau Hannelore Bille an die Vorsitzende der SV Steglitz-Zehlendorf vom 25.09.2016)

Antrag, (inhaltlich zeitgleich Antrag der SPD-Fraktion nach Information durch die Seniorenvertretung) übersandt an die Fraktionen der BVV über den Vorsteher am 09.01.2017, zusammen mit der Anlage: Schreiben von Frau Hannelore Bille an die Vorsitzende der SV Steglitz-Zehlendorf vom 25.09.2016:

„An die Vorsitzende der Seniorenvertretung des Bezirks Steglitz-Zehlendorf  
Frau Karin Lau

Sehr geehrte Frau Lau,

als Bewohnerin und Mitglied im Mieterbeirat der Seniorenwohnanlage der "Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung" habe ich im Namen unserer Mieter, des Mieterbeirats und mit Unterstützung unseres Vermieter-Vorstands die Bitte zu prüfen, ob in dem kurzen Stück des Ahlener Weges vor unser Wohnanlage und zwischen den beiden Bushaltestellen ein Zebra-Streifen für die sichere Überquerung unser Bewohner eingerichtet werden könnte. Der Übergang des ankommenden 85er-Busses aus Steglitz gestaltet sich für die vielen älteren Bewohner unserer Anlage mit Rollatoren, Rollstühlen und Geh-Hilfen äußerst schwierig. Die Einsicht um die Ecke in die Lippstädter Str. ist durch die vielen parkenden Autos nicht gewährleistet. Das direkt angrenzende Nachbargrundstück ist eine Berufsschule, die von vielen hunderten jungen Erwachsenen besucht wird, die zu einem großen Teil mit ihren Fahrzeugen auch um die Ecke gesaust kommen und von unseren älteren Mietern gar nicht so schnell wahrgenommen werden können.

Meistens begegnen sich auf dem kurzen Stück an den beiden Haltstellen der nach und der von Steglitz fahrende Bus mit zig Fahrgästen, so daß dann erst recht kein sicherer Übergang auf die Straßenseite zu unserer Wohnanlage so schnell bzw. nur unter Gefahren möglich ist.

Seit 15 Jahren wohne ich jetzt sehr gerne hier.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn es eine gute Lösung für unser Anliegen geben würde (evtl.

auch eine Ampel?) und freue mich, von Ihnen zu hören.

Mit freundlichen Grüßen

Hannelore Bille,

Ahlener Weg 1

12207 Berlin

(Per Email eingegangen am 25.09.2016)

### **3) Vollständige Barrierefreiheit auch im Gutshaus Steglitz**

**Die BVV möge beschließen:**

**Das Bezirksamt wird ersucht, auch den Benutzerinnen und Benutzern von Elektrorollstühlen den Besuch der Toiletten im Tiefgeschoss des Gutshauses Steglitz zu ermöglichen.**

Begründung:

Bisher ist es für Menschen mit Behinderungen in Elektrorollstühlen nicht möglich, öffentliche Veranstaltungen (Ausstellungen z.B.) oder sonstige Angebote im Gutshaus Steglitz wahrzunehmen. Die Toiletten sind für diese Personengruppe nicht zugänglich.

Dies widerspricht der UN-Behindertenrechtskonvention, Art. 30, dem Artikel 11 der Verfassung von Berlin vom 23. November 1995 und dem Landesgleichberechtigungsgesetz (LGBG) in der Fassung vom 28. September 2006 (GVBl. S. 958), zuletzt geändert mit Wirkung vom 29. Dezember 2010.

(Antrag: vom 7. Februar 2017, dem Vorsteher übersandt am 09.02 zur Weiterleitung an die Fraktionen)



## **Anlage III: Werbung für unseren Toilettenbegleiter durch das Ordnungsamt !**

Es teilt auf seiner Internetseite mit: <https://www.berlin.de/ba-steglitz-zehlendorf/politik-und-verwaltung/aemter/ordnungsamt/>

### **„Wildpinkeln**

Da das Urinieren und dergleichen in der Öffentlichkeit mindestens eine Ordnungswidrigkeit darstellt, schlimmstenfalls sogar eine Straftat, weisen wir auf die nachfolgende Pressemitteilung hin:

Der erste Toilettenbegleiter für Steglitz-Zehlendorf ist jetzt erhältlich – erstellt von der Seniorenvertretung

Die Toiletten-Situation ist auch im Bezirk Steglitz-Zehlendorf hinsichtlich der öffentlichen Toiletten so unbefriedigend wie nahezu überall im Land Berlin und da das Modell „Nette Toilette“ bisher auch in unserem Bezirk nicht realisierbar erscheint, hat die Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf sich entschlossen, auf die zahlreichen Nachfragen zu reagieren und den Beispielen von Charlottenburg-Wilmersdorf (dort ist der Hrsg. der Bezirk!) und Tempelhof-Schöneberg zu folgen und als zweite Seniorenvertretung im Land Berlin aus ihren eigenen Mitteln diesen Begleiter als Faltblatt zu erstellen (Auflagenhöhe der 1. Auflage: 15.000). Dies wurde auch deshalb nötig, weil der Bezirk die notwendigen Mittel für ein solches Faltblatt nicht aufbringen konnte.

Wir hoffen, dass nunmehr durch unsere Initiative ein Anfang gemacht ist – eine Fortschreibung ist geplant.

Wir danken an dieser Stelle insbesondere Herrn Dr. Joachim Pohlmann, Mitglied der SV Tempelhof-Schöneberg, für die umfängliche Beratung und die vielfältigen Hinweise – und nicht zuletzt dafür, dass er uns sein Foto des „Café Achteck“ liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt hat.

Das Faltblatt wird im Bezirk öffentlich ausgelegt; Exemplare können – auch in größerer Stückzahl – im Büro der Seniorenvertretung Unter den Eichen 1, 12203 Berlin, Zimmer 014 (Gebäude des Ordnungsamtes) montags von 10.00 bis 12.00 Uhr nach tel. Terminvereinbarung abgeholt werden.“

## Anlage IV: Wahlen zur Seniorenvertretung 2017

### 1. Fristen, die das Gesetz vorschreibt

#### 1.1 BERLINER WOCHE

Beitrag eingestellt von

**Karla Rabe**

aus Steglitz  
am 25.01.2017

MEDIENPARTNER **Berliner Morgenpost**

BerlinSteglitz-Zehlendorf Steglitz Politik Die Seniorenwahl fast verschlafen

#### Die Seniorenwahl fast verschlafen



Arbeiteten vier Jahre gemeinsam in der Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf: Elmar Krause, Gerhard Nitschke, Ursula Leyk und Karin Lau. (Foto: K. Rabe)

**Steglitz-Zehlendorf.** Fast wäre die Wahl zur Seniorenvertretung vom 27. bis 31. März im Bezirk gescheitert. Grund war der verspätete öffentliche Wahlauf Ruf durch das Bezirksamt.

Steglitz-Zehlendorf ist der einzige Bezirk, der die vorgeschriebene sechs-Monate-Regelung für den öffentlichen Aufruf zur Abgabe von Berufungsvorschlägen nicht eingehalten hat. Der Aufruf sollte am 27. September erfolgen, in Steglitz-Zehlendorf wurde er erst am 11. Oktober öffentlich ausgehängt. Die Seniorenvertretung warf dem zuständigen Stadtrat Frank Mückisch (CDU) mangelndes Engagement vor. Mückisch erklärte den verspäteten Aufruf mit fehlenden Verwaltungsvorschriften. Dass der Aufruf dennoch – mit zwei Wochen Verspätung – erfolgte, ist anderen Bezirken zu verdanken die trotz fehlender Verwaltungsvorschrift, das Wahlverfahren rechtzeitig begonnen hatten.

Nach dieser Panne will das Bezirksamt nun alle Fristen einhalten. Die Wahl der Vorschlagsliste für die Berufung der Seniorenvertretung findet vom 27. bis 31. März statt. Im Januar werden alle Bürger, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, eine Wahlbenachrichtigung erhalten. Erstmals ist auch eine Briefwahl möglich. Im Februar und März stellen sich die Kandidaten vor. Der erste Termin ist am 9. Februar, 14 bis 19 Uhr, im Vitanas in der Königstraße 25-27. Es folgen am 13. Februar das Maria-Rimkus-Haus, Gallwitzallee 53, am 22. Februar das Hans-Rosenthal-Haus in der Bolchener Straße 5 und am 10. März das Rathaus Steglitz, Schloßstraße 37. Alle drei Termine finden von 10 bis 15 Uhr statt. Den Schlusspunkt setzt die Veranstaltung am 13. März von 13 bis 15 Uhr im Rathaus Zehlendorf, Kirchstraße 1/3. Seit 20. Januar ist zudem eine zentrale Wahlhotline unter 90 22 99 90 freigeschaltet.

„Jeder Wahlberechtigte sollte die Möglichkeit nutzen, die Kandidaten kennen zu lernen und zur Wahl zu gehen. Die Seniorenvertretung vertritt die Interessen der Menschen ab 60 Jahre“, erklärt Karin Lau. Im Bezirk hat das Gremium zum Beispiel den ersten Toilettenwegweiser erstellt. 2014 wurde die erste Senioren-BVV und 2015 ein Seniorenforum organisiert. **KaR**

Weitere Informationen zur Wahl auf <http://asurl.de/1381>.

## 1.2 Ersuchen um rechtliche Würdigung

**Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf**  
**Büro: Unter den Eichen 1, 12203 Berlin**  
**90 299 33 18 (+AB)**



Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Kopp,

Berlin, den 01.11.2016

die Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf bittet Sie hiermit, das Rechtsamt mit der juristischen Prüfung und Beurteilung des im Folgenden dargelegten Sachverhalts zu befassen.

### **A.: Zum Sachstand**

1. Am **17.10.** hat das BA Steglitz-Zehlendorf die **Pressemitteilung Nr. 828** unter der Überschrift: „Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl 2017 zur Seniorenvertretung in Steglitz-Zehlendorf gesucht“ veröffentlicht. Darin heißt es zu der Terminierung: „In der Zeit vom **27. bis 31.03.2017** werden alle Seniorinnen und Senioren per Wahl auf fünf öffentlichen Versammlungen oder Briefwahl aus diesen Berufungsvorschlägen eine Vorschlagsliste für das Bezirksamt erstellen.“

Und zu den Berufungsvorschlägen: „Der **Berufungsvorschlag** muss den Vor- und Zunamen, das Geburtsdatum und die Anschrift des Hauptwohnsitzes der Kandidatin oder des Kandidaten enthalten. Die **Vorschläge sind schriftlich** und im verschlossenen Umschlag bis einschließlich **24.10.2016** (Posteingang) zu richten an das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin, Amt für Soziales, Hanna-Renate-Laurien-Platz 1, 12247 Berlin, Stichwort „Berufungsvorschlag Seniorenvertretung VERSCHLOSSEN“.“

Damit setzte das BA eine **Frist von einer Woche!** Die interne Zeitschiene der Abt. Soziales sah ursprünglich, wie in allen anderen Bezirken auch, ca. vier Wochen vor!

2. Das Gesetz zur Stärkung der Mitwirkungsrechte der Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben im Land Berlin (**Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz - BerlSenG**) vom 22. Mai 2006 (GVBl Seite 458), geändert durch Gesetz vom 07. Juli 2016 (GVBl. S. 451) mit Wirkung vom 04. August 2016 führt zu den Terminen aus:

**„§ 4a Verfahren zur Wahl der Vorschlagslisten und Berufung der Mitglieder der bezirklichen Seniorenvertretungen: (2) Das Bezirksamt ruft sechs Monate vor den Wahlen der Vorschlagslisten unter Einbindung der Seniorenvertretung, Seniorenheime und Seniorenwohnhäuser sowie der Seniorenfreizeiteinrichtungen öffentlich dazu auf, Berufungsvorschläge zu machen.“**

3. Da einvernehmlich mit allen Bezirken die **Wahlwoche** auf die Zeit **vom 27. bis 31.3.2017** festgelegt worden ist (s.o., so auch in der PM des BA), mussten die Aushänge 6 Monate vorher, also spätestens zum 30.9.2016, vorgenommen werden. Diese Terminierung haben alle anderen Bezirke beachtet.

**4. Nur im Bezirk Steglitz-Zehlendorf als einzigem Bezirk ist dies nachweislich nicht der Fall gewesen, es liegt hier also nach unserer Auffassung ein eindeutiger Gesetzesverstoß vor.**

**B.: Bitte um rechtliche Würdigung**

**Deshalb und im Hinblick auf die möglicherweise weitreichenden Konsequenzen dieses Sachverhalts bittet die Seniorenvertretung um eine rechtliche Beurteilung des Sachverhalts durch das bezirkliche Rechtsamt.** Wir bitten dabei insbesondere um Auskunft darüber, welche Konsequenzen das RA sieht, für den Fall, dass das gesamte Verfahren bzw. die Wahlergebnisse im Bezirk angefochten werden sollten.

Ergänzend ist darauf hinzuweisen, dass nach einem entsprechenden Monitum der Seniorenvertretung, letztmalig am 20.10.2016 (!) gegenüber dem Stadtrat vorgetragen, ein Aufruf der Abt. Soziales nunmehr mit Datum vom 11. Oktober (!) die Bewerbungsfrist bis zum 9.11.2016 verlängert hat (Anlage)!

Sehr geehrter Herr Kopp,

wir danken Ihnen sehr für Ihre Unterstützung und verbleiben

mit den besten Grüßen, Karin Lau, Vorsitzende des Vorstandes

## 2.Korrigierter Aufruf des Bezirks mit neuer Fristsetzung

### Seniorenvertretungswahl 2017

#### Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl 2017 zur Seniorenvertretung in Steglitz-Zehlendorf gesucht



Bild: pico / Fotolia.com

Die Seniorenvertretung engagiert sich für ein selbstbestimmtes Leben im Alter und berät zu den Themen Wohnen, Wohnumfeld, Mobilität, ÖPNV, Pflege, Gesundheit und Verbraucherschutz. Sie wird jeweils für eine Legislaturperiode gewählt und besteht aus bis zu 17 Personen und kann in der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) in wichtigen Dingen mitreden.

In die bezirkliche Seniorenvertretung können alle Bürgerinnen und Bürger berufen werden, die bis zum 31.03.2017 das 60. Lebensjahr vollendet haben und mit Hauptwohnsitz im Bezirk Steglitz-Zehlendorf gemeldet sind.

Anfang nächsten Jahres werden die Vorschläge in Form von Berufungsvorschlagslisten durch Aushang bekannt gemacht. In der Zeit vom 27. – 31.03.2017 werden alle Seniorinnen und Senioren per Wahl auf fünf öffentlichen Versammlungen oder Briefwahl aus diesen Berufungsvorschlägen eine Vorschlagsliste für das Bezirksamt erstellen.

Wenn Sie eine Kandidatin / einen Kandidaten zur Berufung vorschlagen möchten oder selbst Interesse an einer Kandidatur für die Wahl der Vorschlagsliste haben, senden Sie uns bitte Ihren Berufungsvorschlag. Der Berufungsvorschlag muss den Vor- und Zunamen, das Geburtsdatum und die Anschrift des Hauptwohnsitzes der Kandidatin oder des Kandidaten enthalten.

An dieser Wahl dürfen alle Seniorinnen und Senioren teilnehmen, die ihren Hauptwohnsitz im Bezirk Steglitz-Zehlendorf haben und am 31.03.2017 das 60. Lebensjahr vollendet haben.

**Die Vorschläge sind schriftlich und im verschlossenen Umschlag bis einschließlich 09.11.2016**

**(Posteingang) zu richten an das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin, Amt für Soziales, Hanna-Renate-Laurien-Platz 1, 12247 Berlin, Stichwort „Berufungsvorschlag Seniorenvertretung – VERSCHLOSSEN“.**

Berlin, 11. Oktober 2016

## ÖFFENTLICHER AUFRUF

 Rechteck

### Berufung in die Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf

Für die Dauer der kommenden Wahlperiode der Bezirksverordnetenversammlung sind gemäß § 4 Absatz 2 Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz (BerlSenG) (GVBl. für Berlin, Nr. 19 S. 458 vom 03.06.2006, zuletzt geändert durch Gesetz vom 07. Juli 2016 (GVBl. Nr.19, S. 451 vom 21.07.2016)) die Mitglieder der bezirklichen Seniorenvertretung neu zu berufen.

**Ich rufe Sie hiermit auf, Berufungsvorschläge zu unterbreiten.**

In die Seniorenvertretung berufen werden können alle Seniorinnen und Senioren, die zum **31. März 2017 das 60. Lebensjahr vollendet haben und mit Hauptwohnsitz im Bezirk Steglitz-Zehlendorf** gemeldet sind.

Die Berufungsvorschläge müssen den Vor- und Zunamen, das Geburtsdatum und die Anschrift des Hauptwohnsitzes der oder des zur Berufung Vorgeschlagenen enthalten.


Die Vorschläge sind schriftlich und im verschlossenen Umschlag bis einschließlich **09.11.2016 (Posteingang)** zu richten an das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf von Berlin, Amt für Soziales, Hanna-Renate-Laurien-Platz 1, 12247 Berlin, **Stichwort „Berufungsvorschlag Seniorenvertretung- VERSCHLOSSEN“**.

Form und Frist sind zu wahren, da nur frist- und formgerecht eingereichte Berufungsvorschläge berücksichtigt werden dürfen.

Ihre Vorschläge werden in Form von Berufungsvorschlagslisten ab **27. Januar 2017** (2 Monate vor der öffentlichen Versammlung) an den gleichen Orten durch Aushang bekannt gemacht, wo zuvor dieser Aufruf ausgehängt wurde.

Aus Ihren Berufungsvorschlägen wird in der Woche vom 27. Bis 31. März 2017 in fünf öffentlichen Versammlungen, zu denen ich im Januar 2017 alle Seniorinnen und Senioren des Bezirkes schriftlich einladen werde, durch Wahl eine Vorschlagsliste für das Bezirksamt erstellt.

An dieser Wahl dürfen **alle** Seniorinnen und Senioren teilnehmen, die ihren Hauptwohnsitz im Bezirk Steglitz-Zehlendorf haben und durch **Vorlage eines amtlichen Personaldokumentes mit Lichtbild** belegen können, dass sie am 31. März 2017 das 60. Lebensjahr vollendet haben.

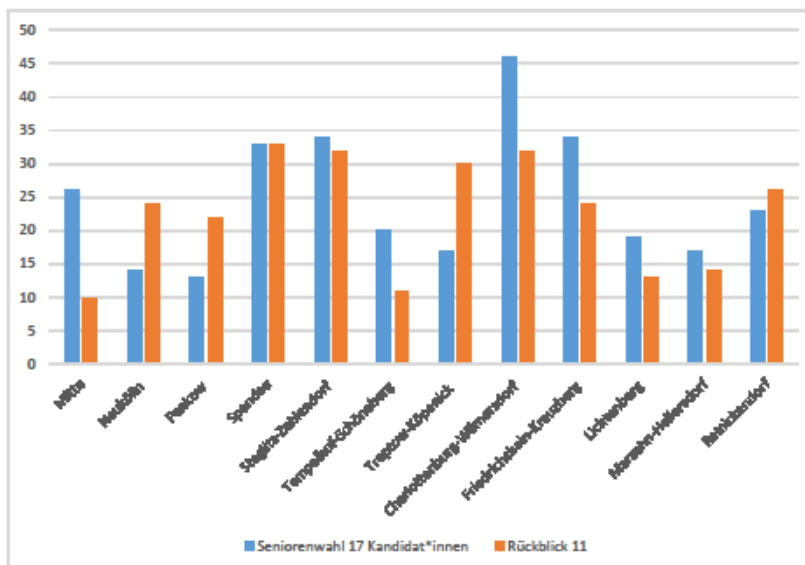
  
Frank Mückisch  
Bezirksstadtrat

Datum des Aushangs \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Unterschrift d. Aushängenden

### 3. Übersicht über die Anzahl der Kandidatinnen und Kandidaten in den Bezirken, Stand: 27.01.2017

Seniorenvertretung	Seniorenwahl 17 Kandidat*innen	Rückblick 11	Differenz	Prozent
Mitte	26	10	16	160
Neukölln	14	24	-10	-42
Pankow	13	22	-9	-41
Spandau	33	33	0	0
Steglitz-Zehlendorf	34	32	2	6
Tempelhof-Schöneberg	20	11	9	82
Treptow-Köpenick	17	30	-13	-43
Charlottenburg-Wilmersdorf	46	32	14	44
Friedrichshain-Kreuzberg	34	24	10	42
Lichtenberg	19	13	6	46
Marzahn-Hellersdorf	17	14	3	21
Reinickendorf	23	26	-3	-12
Berlin Gesamt	296	271	25	9



Infostand 27.01.17 Geschäftsstelle Landesseniorenvertretung Berlin

**Seniorenwahl 2017:** 900.000 Berlinerinnen und Berliner ab 60 Jahre sind aufgerufen, ihre Interessenvertreter in den Bezirken zu wählen. In den zwölf Bezirken sind 297 Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl zugelassen. „Es ist ein Ehrenamt, kein Hobby, das man beliebig verändern



kann“ fasst Karin Lau, Vorsitzende der Seniorenvertretung Steglitz-Zehlendorf, die vielfältigen Aufgaben zusammen.

Die bezirklichen Seniorenvertretungen (§ 4 BerlSenG) sind Mittler zwischen älteren Menschen und Bezirksamt sowie anderen Behörden, Institutionen und Einrichtungen. Sie vertreten die Belange der Älteren dank dem Rederecht in den Ausschüssen der Bezirksverordnetenversammlung. Sie erarbeiten Vorschläge zu Maßnahmen, soweit diese besondere Bedeutung für die im Bezirk lebenden Seniorinnen und Senioren haben. Sie sind im Kontakt zu Pflegediensten, Heimbeiräten, Freizeitstätten, Einrichtungen und Trägern der Altenhilfe und führen Bürgersprechstunden durch. Die Seniorenvertretungen sind berechtigt, ihre Anliegen der Bezirksverordnetenversammlung bekannt zu machen.

Viele Aufgaben, doch oft wenig Wahrnehmung in der Öffentlichkeit – so ein Kritikpunkt von Senioren der Stadt, die erstmals per Wahlbenachrichtigung von den Mitwirkungsrechten in Berlin lesen. Seniorenvertreter wissen um die punktuelle Wahrnehmung und bleiben dennoch an den Herausforderungen für ältere Menschen im Alltag dran, fragen unermüdlich nach statt Twitter-Schlagzeilen zu produzieren: „Alles auf einmal verändern zu wollen, dieser Anspruch führt zu nichts. Ich sehe, was möglich ist, wenn wir uns einbringen, und dann denke ich: Wow, es lohnt sich“, sagt Elke Schilling, Vorsitzende in Mitte.

Einsamkeit, fehlende Bänke in Einkaufsstrassen, zu viele Radfahrer auf Gehwegen, Ärztemangel im Bezirk, bezahlbares Wohnen im vertrauten Kiez, lebenslanges Lernen - alles Themen, wo die Seniorenvertreter sich ein- und mitmischen und der Politik immer wieder Denkanstöße geben.

Auch aber auch intern gibt es zu tun: „Wir müssen uns als Seniorenvertretung ständig qualifizieren. Wir müssen vor allem lauter werden und in der Öffentlichkeitsarbeit neue Akzente setzen“, sagt Werner Eichholz, Vorsitzender in Neukölln: „Mit der schriftlichen Wahlbenachrichtigung haben Menschen über 60 Jahre erstmals wahrgenommen, dass sie zu den Seniorinnen und Senioren gehören und eine Interessenvertretung haben. Nicht wenige davon sind noch im Berufsleben, daher müssen wir in den Seniorenvertretungen die Rahmenbedingungen für die Mitwirkung erweitern“.

Die bezirklichen Seniorenvertretungen mit maximal je 17 Mitgliedern werden im April auf der Grundlage des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes für fünf Jahre berufen. Ausführliche Informationen zur Seniorenwahl 2017: [www.ue60.berlin](http://www.ue60.berlin)  
(Quelle: Geschäftsstelle der Landesseniorenvertretung Berlin)

#### 4. Wahlen in Steglitz-Zehlendorf



### Wahlen der Vorschlagsliste für die Berufung der bezirklichen Seniorenvertretung



## 60 plus

### Entscheiden Sie mit!

Kandidaten- vorstellungen	Ort	Wahltermine
13. Mrz 17 von 13-18 Uhr	Rathaus Zehlendorf, Kirchstr. 1 / 3,14163 Berlin	27. Mrz. 17 von 10-15 Uhr
09. Feb 17 von 14-19 Uhr	im Vitanas in Wannsee, Königstraße 25-27,14109 Berlin	28. Mrz. 17 von 10-15 Uhr
22. Feb 17 von 10-15 Uhr	im Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Straße 5,14167 Berlin	29. Mrz. 17 von 10-15 Uhr
13. Feb 17 von 10-15 Uhr	im Maria-Rimkus-Haus, Gallwitzallee 53,12249 Berlin	30. Mrz. 17 von 10-15 Uhr
10. Mrz 17 von 10-15 Uhr	im Rathaus Steglitz, Schloßstr. 37,12163 Berlin	31. Mrz. 17 von 10-15 Uhr